

Frankreich.

Paris, vom 22. März.

Nach den Mittheilungen hiesiger Blätter hat die heldenmüthige Besatzung von Missolonghi auf eine Aufforderung des Kapudan-Pascha zur Uebergabe des Places geantwortet: „Der Kapudan-Pascha kennt die zahllosen Opfer, die Griechenland gebracht hat; das Land ist verwüstet, Ströme von Blut sind geflossen. Nichts kann für solche entschädigen, als Freiheit und Unabhängigkeit. Der Kapudan-Pascha droht uns mit einem neuen Sturme. Wir hoffen mit dem Beistande des Gottes, für den wir kämpfen, ihn zurückzuschlagen, wie wir Reschid mehr als einmal zurückgeschlagen haben. Der Kapudan-Pascha weiß, daß wir eine Regierung haben, für die wir sechten und sterben; an sie wende er sich, sey es, um Frieden zu schließen, oder den Krieg fortzusetzen, denn die Griechen wollen nur zwischen Freiheit oder Tod die Wahl haben.“

Vom 25. — Der Herzog Mathias von Montmorency ist gestern hier plötzlich mit Tode — ein Corps von 50 für den Dienst des Pascha von Egypten angeworbenen franz. Offizieren von Marseille nach Alexandrien abgegangen.

— Vorgestern lief eine junge, gutgekleidete Dame, welcher zwei Bedienten folgten, mit bloßen Füßen und einem Rosenkranze in der Hand, durch die meisten Straßen dieser Residenz, und begab sich sodann in die Notre-Dame und Genoseva-Kirche. Dieser sonderbare Aufzug erregte überall Mitleid, nirgends Beifall. Einige Vorübergehende meinten, daß es eine große Sünderin oder eine große Närrin seyn müsse; andere, daß wenn das so fortginge und geduldet würde, man die Zeit Heinrich III. wieder zurückführte; die meisten aber, daß dies für die heutigen Franzosen eine Unmöglichkeit sey.

Oesterreich.

Wien, vom 19. März.

Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers ist das erfreulichste. Allerhöchstdieselben haben die Nacht

vom 17. und den gestrigen Tag in vollkommener Ruhe verbracht.

— Gestern Vormittags wurde in der Metropolitankirche zu St. Stephan das feierliche Te Deum zur Dankagung für die glückliche Genesung Sr. Maj. unseres allergnädigsten Kaisers gesungen, und dann das Hochamt von Sr. fürstl. Gnaden dem Herrn Fürst-Erzbischofe von Wien gehalten, S. Kaiserl. Königl. Hoheit der Erzherzog Kronprinz, sämtliche Erzherzoge K. K. H. H., der gesammte Hofstaat, alle Civil- und Militair-Behörden und eine große Anzahl der Bewohner dieser Hauptstadt aus allen Ständen, so viele deren der Raum der Kirche nur fassen konnte, wohnten dieser Dank- und Freudenfeier bei, zu welcher sich die Mitglieder des diplomatischen Corps, in einer eigends für sie bereiteten Tribune eingefunden hatten. In den übrigen Kirchen wurde die gewöhnliche Abend-Andacht gleichfalls mit dem Ambrosianischen Lobgesange, unter großem Zuströmen der Gläubigen beschlossen. — Vorgestern Abends waren die Vorstadt-Theater herrlich beleuchtet, und das Publikum stimmte überall das Volkslied: „Gott erhalte Franz den Kaiser!“ mit großem Enthusiasmus an. Im Theater an der Wien mußte das Lied wiederholt werden.

— Ein Menschenfreund, der unbekannt bleiben will, hat bei dem niederöstr. Provinzial-Zahlamte 1000 fl. W. W. mit der Bestimmung übergeben, daß dieselben bei Gelegenheit des Dankfestes wegen der glücklichen Genesung Sr. Maj. des Kaisers in mehreren Pfarrbezirken alhier unter die Armen vertheilt werden sollen.

B a i e r n.

Augsburg, vom 19. März.

Die Erschütterungen, welche die jüngste furchtbare Krisis über die Handelswelt verbreitet hat, mußten, nach der Natur der Geschäftsverzweigungen, auch auf hiesigem Plage Besorgniß erregen. Zwar gab die bekannte Solidität der Augsburger Häuser vollkommene Beruhigung; dennoch vereinigte die Ueberzeugung, daß nur eine parate Hülfe den sinnreichen